

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*was ist echter Glaube und wie funktioniert wahrer Gottesdienst? Am letzten Sonntag vor der Fastenzeit ist das ein ziemlich tiefsinniges Thema. Jugendreferent Matze hat sich Gedanken gemacht...*

*Bleib behütet,*

*Pfarrerin Esther Eder (0699 188 77 498)*

### **Schriftlesung** Hebr 11,6

*Denn Gott hat nur an den Menschen Gefallen, die ihm fest vertrauen. Ohne Glauben ist das unmöglich.*

(n. Luther: „ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen“)

### **Hintergrund und Gedanken zum Text**

Der Hebräerbrief verbindet Altes und Neues Testament. Er zeigt uns Jesus als die überragende Person, als die herausragende Gottheit. Der Brief will den Glauben und das Vertrauen stärken, in einer schweren Zeit.

Glaube, dafür finden wir in der Bibel verschiedensten Wörter (griech.: *batah*, *peithomai*, *pisteuo*). Im Kern haben sie eines gemeinsam: Biblischer Glaube drückt eine persönliche Beziehung zu einer Person oder Sache aus, die durch Vertrauen und Zuverlässigkeit begründet ist.

Alle besonderen Segnungen, alle speziellen Gaben, die Gott für uns hat, müssen im Glauben empfangen werden. Deshalb muss unser Glaube funktionieren.

Wenn Satan unseren Glauben, unser Vertrauen, unsere Gottesbeziehung durcheinanderbringen kann, dann kann er uns von den himmlischen Ressourcen abhalten und Gottes Zuwendungen von uns fernhalten. Er raubt uns die Dinge, die Gott für unser Leben vorgesehen hat.

Als Christinnen und Christen wollen wir uns wieder neu erinnern: Es ist alles da. Gott kann nicht mehr bereitstellen, anbieten, verheißen. Im Glauben, im Vertrauen, im darauf verlassen... öffnet sich der Himmel, Segnungen fließen!

Gott will echten Glauben und eine lebendige Beziehung zu seinen Kindern. Deshalb investiere ich in meine Jesusbeziehung, deshalb pflege ich mein Gottvertrauen.

Wir sind dran, es liegt an uns:

→ Beziehungskiller eliminieren (z.B. am Abend die Nachrichten weglassen, die uns mehr Beunruhigung bringen, als Information und wir damit den Blick auf Gott verlieren....)

→ Beziehungsvitamine aufnehmen (z.B. stattdessen abends beten; alles Belastende Gott abgeben!)

Im heutigen Predigttext fordert uns Gott auf, vor der eigenen Haustüre zu kehren....

### **Predigttext Jesaja 58,1-9 (in Ausschnitten; GNÜ)**

*1 Der Herr sagt: »Rufe, so laut du kannst! Halte meinem Volk, ihr Unrecht und ihre Vergehen vor! 2 Sie fragen mich Tag für Tag, warum ich sie solche Wege führe. Wie ein Volk, das sich an das Recht hält und meine Gebote befolgt, fordern sie von mir, dass ich zu ihrer Rettung eingreife, und wünschen sich, dass ich ihnen nahe bin. (...)*

*4 Ihr fastet zwar, aber ihr seid zugleich streitsüchtig und schlagt sofort mit der Faust drein. Darum kann euer Gebet nicht zu mir gelangen. 6 Nein, ein Fasten, wie ich es haben will, sieht anders aus! Löst die Fesseln der Gefangenen, nehmt das drückende Joch von ihrem Hals, gebt den Misshandelten die Freiheit und macht jeder Unterdrückung ein Ende!*

*7 Ladet die Hungernden an euren Tisch, nehmt die Obdachlosen in euer Haus auf, gebt denen, die in Lumpen herumlaufen, etwas zum Anziehen und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen!*

*8 Dann strahlt euer Glück auf wie die Sonne am Morgen und eure Wunden heilen schnell; eure guten Taten gehen euch voran und meine Herrlichkeit folgt euch als starker Schutz. 9 Dann werdet ihr zu mir rufen und ich werde euch antworten; wenn ihr um Hilfe schreit, werde ich sagen: ›Hier bin ich!‹*

### **Hintergrund und Gedanken**

Mit Jesaja beginnen die prophetischen Bücher. Sein Name ist Programm: ‚*Hilfe ist Jahwe*‘. Vom ganzen Alten Testament hat Jesaja die klarsten Hinweise auf Jesus. Er kritisiert die äußerliche, rituelle, egoistische Seite des Glaubens.

Hier zeigt sich Gott von seiner unangenehmen, von seiner enttäuschten und zornigen Seite. Wie manche Menschen am Fasching sich auch von einer anderen Seite zeigen.

Zum selber Nachdenken: Welche Überschrift würdest du denn diesem Text geben?

Hier ein paar Vorschläge von mir:

- Ganz oder gar nicht
- Außenwirkung und Innenleben
- Falsche und echte Frömmigkeit
- Alles banal - Religion und Ritual
- Echte Christen braucht das Land

Was scheint hier das Problem zu sein, dass Gott durch Jesaja aufzeigt? Es ist die Halbherzigkeit der Menschen. Gott sagt: Halte meinem Volk, ihr Unrecht und ihre

Vergehen vor! Gott will eine Bestandsaufnahme. Er will, dass du und ich, wir unser Christsein reflektieren. Ehrliches echtes Puls-Fühlen ist wichtig! Das passt perfekt so kurz vor der Fastenzeit!

Jesaja kritisiert: Ihr fastet zwar, aber ihr seid zugleich streitsüchtig und schlagt sofort mit der Faust drein.

Hier legt Gott den Finger in die Wunde. Nicht um zu quälen, sondern um zu reinigen. Er hält uns seinen Spiegel vor. Gott fragt damals wie heute, was machst du da eigentlich?

Schau dich um: Welchen Menschen siehst du im Spiegel? Siehst du eine echte, authentische Person, die Christus nachfolgt und vertrauensvoll glaubt?! Oder siehst du ein kostümiertes Ich, eine Maske? Es gibt heutzutage so viel Unechtes, Unwahres,... -Täuschungen in Medien, auf dem Handy, im eigenen Leben....

Fasten war damals üblich, gehörte zu einem Leben mit Gott einfach dazu. Biblisches Fasten soll meinen Fokus auf Gott lenken, weg von mir. Nicht einmal diese geistliche, religiöse Übung wurde ehrlich, herzlich, gottgefällig gemacht – sondern leider nur noch, weil es halt Tradition war, weil es sich so gehörte... vielleicht gar nicht böswillig, vielleicht einfach nur betriebsblind.

Auch ich ertappe mich immer wieder, bei dem Hintergedanken: „ich mach` s halt, dass Gott zufrieden mit mir ist“. „I sollt mi amoi wieder in da Kira blickn lossn...“ Wie geht es dir damit?!

Ich bemerke: Das birgt die Gefahr einer religiösen Gewissens-beruhigung, der mechanischen Einnahme einer göttlichen Pille. Gott ärgert das. Nein, Gott verabscheut das.

Gott deckt aber nicht nur das Problem auf. Gott hat auch eine Therapie, eine Lösung für uns parat:

Die Lösung heißt ‚echte Hingabe‘, also Liebe in Aktion. Helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen! Diese Aufforderung übermittelt uns Jesaja. Gott zeigt worum es beim Fasten geht, oder beim Kirchgang oder überhaupt im Glauben. Gott zeigt was Christsein eigentlich ist und wirklich bedeutet.

Bloße Religions- und Traditionsausübung ist ohne herzlichen Glaube und Vertrauen für Gott nichts wert.

„*Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.*“ Heißt es in unserer Schriftlesung heute.

Ohne persönlichen Glauben sind Werke und Opfer umsonst.

Ohne herzliches Vertrauen sind Ritual und Tradition Gott nicht wohlgefällig.

Vorrangig, will Gott nicht, dass wir irgendetwas tun. Zuerst und vor allem will Gott unsere Hingabe, unsere Liebe.

Auf einer gesunden, lebendigen, ehrlichen Gottes-Beziehung liegen große Versprechen: *Dann werdet ihr zu mir rufen und ich werde euch antworten.*

Der Gott des Himmels und der Erde er hört, er antwortet. Gott interagiert mit dir und mir du hast es bestimmt schon erlebt.

Wenn mein Herz Gottes Herz berührt,

- dann wendet er sich mir ganz persönlich zu,
- dann wird Christsein interessant, großartig, attraktiv,
- dann wird Religion zum Evangelium,
- dann wird Totes lebendig!

Das gilt für Jung und Alt, für Hauptamtliche und Ehrenamtliche, für Konfirmierte und Nichtkonfirmierte.

Ich wünsche uns die Sehnsucht nach der Echtheit unseres Glaubens, damit wir Gott echt erleben können. Gott helfe uns dabei! - Amen

### **Gebet**

Gott, es fällt uns oft schwer – unser Leben und dich gemeinsam zu sehen. Wir denken irgendwie, dass wir nur ohne dich richtig Spaß haben können und die Zeit mit dir, also Glaube und Kirche nur was für ernste oder traurige Momente ist. Dabei bedeutet Gottesdienst ja eigentlich, dass du uns begegnen und dienen möchtest. Dabei willst du doch mit uns durch unser Leben gehen, damit du uns Freude und Weisheit und Frieden schenken kannst. Gott, wir haben da etwas ganz falsch abgespeichert – wir bitten dich: Herr, erbarme dich unser!

Gott, du kennst uns und du weißt, was uns wirklich bewegt. Du siehst hinter unsere Masken und weißt wie wir wirklich ticken. Wir wollen deine Nähe erfahren. Wir wollen dir wirklich vertrauen lernen.

Hilf uns echt zu sein, gegenüber den Menschen, gegenüber dir. Komm du mit uns, in die neue Woche, in die Schule, in die Arbeit... Wir wissen nicht, wie es weiter geht, aber von ganzem Herzen bitten wir dich: Herr, erbarme dich unser! Amen.

### **Liedvers**

Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben; was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!

Die besten Güter sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, an welchen er sich am meisten ergötzt.

Abend und Morgen sind seine Sorgen; segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein.

(EG 449, Strophen 3 und 4)